

«IMMER UND ÜBERALL»

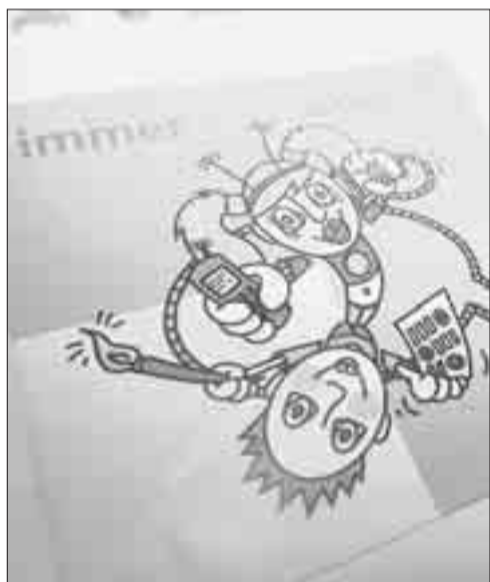
**Stimmen aus dem Museum**

**Tina Hilti, Lehrerin Einführungsklasse b, Triesen:** Seit ich von der Ausstellung gehört hatte, war ich selber riesig gespannt darauf. Das ganze hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen und ich kann die Ausstellung wirklich nur weiter empfehlen. Die Kinder sind begeistert und machen mit viel Engagement mit. Schön ist dies vor allem auch des-



halb, weil wir nicht nur einen interessanten Nachmittag haben, sondern auch sehr viel für den Unterricht mitnehmen können.

**Roland Beck, Lehrer Einführungsklasse a, Triesen:** Wir haben das Thema Kommunikation bisher noch nicht speziell behandelt im Unterricht, aber ich bin überzeugt, dass der heutige Besuch ein guter Einstieg war.



Für die Schülerinnen und Schüler ist es immer einfacher, wenn sie zu einem speziellen Thema selber etwas machen und ausprobieren können. Ich bin begeistert von der Ausstellung und froh darüber, dass wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt haben.

**Arthur Brunhart, Leiter der Mitmach-Ausstellung «immer und überall»:** Einer unserer grössten Wünsche ist es, mit dieser Ausstellung Familien ins Museum einladen und damit einen Beitrag leisten zu können, um Hemmschwellen und Berührungsängste abzubauen. Hier können Kinder alles anfassen, ausprobieren, kreativ sein, Fragen stellen und Antworten erhalten. Die Kinder wer-



den fachkundig betreut und das Staunen soll nicht nur Kindern vorenthalten sein.

# «Hier ist das Landesmuseum»

Ein Besuch in der Mitmach-Ausstellung «immer und überall»

**VADUZ - «immer und überall» heisst die Ausstellung für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren im Landesmuseum in Vaduz. Gestern war die 2. Einführungsklasse Triesen zu Besuch. Eine Begegnung.**

• Cornelia Hofer

«Wisst ihr, wo ihr hier seid?», fragt Hans-Peter Maier seine jungen Gäste und schnell gehen die Arme in die Höhe. «Wir sind im Museum», sagt ein blonder Junge und sein Schulkamerad meint: «Im Kunstmuseum sind wir hier.» «Nein, das Kunstmuseum ist weiter vorne», erklärt ein Mädchen und ihr Sitznachbar ergänzt: «Hier ist das Landesmuseum.» «Ja, genau, hier ist das Landesmuseum», sagt Hans-Peter Maier und sagt: «Hier sind wir in einer speziellen Ausstellung. Hier kann man ganz viel über Kommunikation lernen. Soll ich euch mal was zeigen?» Die Antwort der Kinder lässt nicht lang auf sich warten. Laut und deutlich hallt das «Ja» durch den farbigen Raum.

**Rohrpost und Geheimschrift**

Aufmerksam und konzentriert verfolgen die Schülerinnen und Schüler der 2. Einführungsklasse Triesen die Ausführungen Hans-Peter Maiers. Sie wollen mehr wissen über die Rohrpost, untersuchen das Bildtelefon ganz genau und verstehen es, die verschiedenen Sirenen der SOS-Station zu enträtseln. Fasziniert schreiben sie mit Feder und Tusche einen Brief, versuchen sich



FOTO BRIGITT RISCH

**Bis Ende Februar 2004 können Schulklassen die Ausstellung «immer und überall» im Landesmuseum besuchen und können alles zum Thema Kommunikation erfahren, wie gestern die 2. Einführungsklasse von Triesen.**

in der Geheimschrift und lassen farbige Gemälde im Intranet entstehen. «Schau mal, ist das nicht cool?», fragt einer den Zweitklässler seinen Freund und mit viel Engagement meisselt er weiter an dem Stein beim Eingang. «Weisst du, ich meissle meinen Namen in den Stein. So, wie sie das früher gemacht haben, als es noch keine Füllis gab», erklärt mir der Bub mit den schwarzen Locken und seine Augen leuchten. Neben ihm steht sein Schulkollege, der auf die Flaschenpost seines Sitznachbars wartet. «Mann, mach mal, das dauert ja ewig», drängelt er und noch bevor er fertig gesprochen

hat, ist es da, das grosse Rohr mit dem farbigen Brief.

**«Hei-Tekk-Raum» und Erfinderplatz**

Im hintersten Teil des weitläufigen Raumes hat es drei Computerstationen. Im «Hei-Tekk-Raum» sitzen zwei Buben und die Lehrerin Tina Hilti. Dass der Computer kein unbekanntes Gerät ist, merk ich schnell. Die beiden Buben wissen genau, welche Tasten sie bedienen müssen, um zeichnen oder schreiben zu können. Momentan geht es darum, einen Begriff zu malen, den die beiden anderen Mitspieler errä-

ten müssen. «Das war aber niemals ein Stein», reklamiert einer der Jungen, während die Lehrerin meint: «Klar, das war eben ein Steinmännchen.»

Am grossen, langen Tisch vor der Computerecke ist die Erfinderwerkstatt. «Wir bauen unseren eigenen Kommunikationsapparat», erklären mir die drei Mädchen. Und irgendwo höre ich, wie ein Knabe zu seinem Schulkollegen sagt: «Cool, dass wir heute im Museum und nicht in der Schule sind.» Im Landesmuseum, denk ich und bin auch froh, hier und nicht im Büro zu sein.

## Augen nicht verschliessen

Fachgruppe gegen Sexuelle Ausbeutung mit neuem Flyer

**SCHAAN - Mit einem neuen Flyer will die Fachgruppe gegen Sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen auf das Thema aufmerksam machen. Mit kurzen und prägnanten Informationen weist die Fachstelle darauf hin, dass sexueller Missbrauch leider nach wie vor ein Thema in Liechtenstein ist.**

• Doris Meier

Die ansprechend gestaltete Broschüre richtet sich an Opfer und an Bezugspersonen von Opfern. Darin werden Fragen geklärt wie «Was ist sexueller Missbrauch?», «Wo findet sexueller Missbrauch statt?», «Was kann ich tun, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?» und «Wo bekomme ich Hilfe?». Die Fachgruppe will laut Fachgruppenleiterin Monika Kind, mit dieser Broschüre die Hemmschwelle senken, damit Betroffene sich eher vertrauen, Hilfe zu suchen. Die Broschüre wird in Kürze in Schulen, Arztpraxen, Kindergärten, den Gemeinden und bei Beratungsstellen aufgelegt.

**Pädagogen sensibilisieren**

Im vergangenen Jahr wurden bei der Fachstelle rund ein Dutzend von sexuellem Missbrauch gemeldet. Das sind etwa gleich viele, wie im Jahr zuvor. Allerdings seien in diesem Jahr mehr Kinder betroffen gewesen, da mehrere Kinder auf einmal belästigt wurden, erklärt Monika Kind. Die Dunkelziffer sei schätzungsweise noch immer sehr hoch, betont die Psychologin. Deshalb will die Fachgruppe vor allem Pädagogen, wie Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen auf das The-



FOTO: DOM

**Monika Kind, Leiterin der Fachgruppe gegen Sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen will vor allem Pädagogen auf das Thema «Missbrauch von Kindern» sensibilisieren.**

ma sexueller Missbrauch sensibilisieren: «Wir wollen aber nicht, dass Lehrpersonen überall Fälle von sexuellem Missbrauch suchen und das Thema dramatisieren, sondern wir wollen erreichen, dass die Pädagogen hinschauen und gewisse Anzeichen erkennen. In Verdachtsfällen können sie sich an uns wenden und wir geben Tipps über das weitere Vorgehen.» Oftmals seien Verdachtsfälle von sexuellem Missbrauch sehr heikel: «Kinder können ja nicht einfach sagen: «Mama, ich werde sexuell missbraucht», sondern senden andere Signale, ob im Spiel oder beispielsweise in Zeichnungen.» Es sei eine schwierige Arbeit, die mit viel Fingerspitzengefühl und Geduld verbunden sei, wenn man herausfin-

den wolle, ob ein Kind wirklich sexuell missbraucht wird. Der Fakt, dass sexueller Missbrauch häufig in der Familie oder im Bekanntenkreis stattfindet, mache die Sache noch schwieriger.

**Leitfaden ausarbeiten**

Trotz diffiziler Arbeit zieht Monika Kind über die Tätigkeit der von der Regierung eingesetzten Fachgruppe eine positive Bilanz: «Ein Fokus unserer Tätigkeit war in diesem Jahr Kindergärtnerinnen zu sensibilisieren, da stiessen wir auf sehr offene Ohren. Im kommenden Jahr wollen wir uns mehr auf die Lehrerinnen und Lehrer konzentrieren», betont Monika Kind. Ausserdem sei die Fachgruppe dabei, einen Leitfaden auszuar-

beiten, an dem sich Fachpersonen in Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch orientieren können. Äusserst positiv wertete Monika Kind auch die schonende Einvernahme von Opfern von sexuellem Missbrauch. «Dabei werden die Opfer getrennt von dem Täter befragt. So sind sie nicht erneut mit dem Täter konfrontiert.»

**Ansprechpartner**

Die Fachgruppe besteht aus Monika Kind, Psychologin beim Amt für Soziale Dienste, Landesphysikus Oskar Ospelt, Landrichter Carlo Ranzoni und Kinderärztin Dorothee Laternser. Die Beratung der Fachgruppe ist kostenlos und erfolgt auf Wunsch anonym. Telefonnummer: 236 72 27